Kunst und Bau
Baugenossenschaft Sonnengarten

Wohnsiedlung Hagenbuchrain, Zürich-Albisrieden | **2004**

Ein Werk von Peter Regli

PROJEKTBESCHRIEB
Peter Regli schlägt einen Eingriff an drei Stellen der Siedlung vor. Eine grosse Skulptur (130 cm hoch, 400 cm lang, 140 cm breit) in der Grünfläche des abfallenden Geländes in der oberen Parzelle, je eine Dreiergruppe von kleineren Skulpturen (ca. 90 cm, 60 cm und 30 cm hoch) für die Grünflächen in den unteren Parzellen. Bei den Skulpturen handelt es sich um Bronzekopien von Steinen. Als Originale für die Gussform werden ein grosser, flacher Stein im Maggiatal und drei Steine aus der Gotthard-Furka-Region abgeformt. Die Negative der Steine werden jeweils vor Ort hergestellt, nach St. Gallen transportiert und dort in einer Kunstgiesserei gegossen. Der Stein in der oberen Parzelle ist gross genug, dass eine Person bequem darauf liegen kann. Die beiden Dreiergruppen in den unteren Parzellen werden, was ihre Grösse und Proportion betrifft, in Anlehnung an die Tradition der japanischen Zengärten ausgesucht, das heisst, sie stehen zueinander in einem Verhältnis von 2:3 und 1:3. Die Bronze-Steine sind patiniert und werden auf den ersten Blick gar nicht als Bronzegüsse zu erkennen sein. Sie sind im Sockelbereich in den Boden eingegraben und sehen aus, als befänden sie sich schon seit Urzeiten an ihrem Ort. Einzig ihre Verschiedenartigkeit wird stutzig machen. Ein flacher, ausgewaschener Stein und kantige Bruchsteine nur wenige Meter voneinander entfernt: die vermeintliche Naturnähe erweist sich als eine hybride, hoch artifizielle Intervention.

Beurteilung
Die Jury ist von der Art, wie Peter Regli eine klassische, bereits überholt geglaubte Kunstform, die Bronzeskulptur, aufgreift und neu formuliert, begeistert. Auch auf der funktionalen Ebene ist das Projekt überzeugend. Es ist absolut vandalensicher und macht den Bewohnern ein Nutzungsangebot, ohne sich in irgendeiner Weise aufzudrängen. Viele Bewohner werden die Steine, die ganz natürlich wirken, erst im Lauf der Zeit als Kunstwerke erkennen. Auch aus der Perspektive von Architektur und Umgebungsgestaltung wird das Projekt begrüsst. Es verzichtet darauf, die ohnehin schon dicht bebaute Zone zu möblieren und fügt sich diskret, aber doch präzise in die Umgebung ein. Einzig die Tatsache, dass die beiden Skulpturengruppen in den unteren Parzellen miteinander identisch sind, wirft bei einzelnen Jurymitgliedern Fragen auf. Diese Bedenken werden indessen rasch zerstreut: bei einem Konzept, das auf einem Kopierverfahren beruht, referiert die identische Übereinstimmung auf ein dem Verfahren inhärentes Prinzip. Das Projekt fügt sich in die Konventionen ein, es ist auf eine humorvolle Art subversiv und bei aller Funktionalität von grösster künstlerischer Eigenständigkeit.

Claudia Spinelli
Bericht des Beurteilungsgremium, September 2003

KUNST_**Peter Regli** (* 1959), Zürich, "Reality Hacking Nr. 206", 2004
Bronzeskulpturen_www.realityhacking.ch

ARCHITEKTUR_Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich
Neubau, Bauzeit Frühling 2003 - Herbst/Winter 2004
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR_Planetage, Zürich

AUFTRAGGEBERIN_Baugenossenschaft Sonnengarten

VERFAHREN_Studienauftrag auf Einladung mit 6 ausgewählten Teilnehmern
Startsitzung_Herbst 2001, Realisation Herbst/Winter 2004
Budget_ca. Fr. 200'000.--
Beratung_Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Kunst und Bau / öffentlicher Raum, Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich
Organisation und Durchführung_Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich

ADRESSE_Wohnsiedlung Hagenbuchrain, Triemlistrasse 22, Schützenrain 2, 2A und Hagenbuchrain 10, 11, 13, 8047 Zürich-Albisrieden